

Erfahrungsbericht

Universidad Carlos III de Madrid

Wintersemester 2023/24 – Studiengang an der FU: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Erasmus-Semesters war rückblickend nicht zu zeitaufwendig. Es mag anfangs überwältigend wirken, aber der Prozess ist schließlich meist selbsterklärend und vor allem sind immer viele andere in der gleichen Situation. Keine Frage tritt zum ersten Mal auf, und das Erasmus-Büro meiner Heimatuniversität in Berlin stand immer schnell zur Seite!

Uns wurde mitgeteilt, dass das Motivationsschreiben am meisten Einfluss auf unsere Chancen haben würde, also investierte ich die meiste Zeit darein. Nichtsdestotrotz reichte es dann in der ersten Runde „nur“ für meinen Zweitwunsch. Nach ein paar Wochen kam dann aber die Zusage für einen Nachrückplatz an der UC3M, der Universidad Carlos III de Madrid. Es war mir wichtig, an einer öffentlichen Uni zu sein, weil ich gehört hatte, dass die Organisation dort verlässlicher von statten geht. Von Beginn an war die Kommunikation mit meiner Partneruni sehr reibungslos. Ich las mich also noch genauer in die Kurse ein und plante mein Online Learning Agreement. Die UC3M bietet viele Angebote passend zu Modulen aus meinem Hauptfach in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bzw. Semesterzugehörigkeiten.

Spanisch ist meine zweite Muttersprache, für die UC3M brauchte ich einen schriftlichen Nachweis des Niveaus B2. Wissend, dass ich unbedingt ein Auslandssemester in Spanien machen wollte, habe ich bereits in einem vorherigen Semester einen Test an der FU Berlin gemacht. Wenn man also schon einen festen Wunsch hat, in welches Land man gerne möchte, lohnt es sich sicherlich im Vorhinein ohne zeitlichen Druck dieses Angebot an der Heimatuni zu nutzen.

Unterkunft

Ich kannte glücklicherweise jemanden, der ein Semester vor mir Erasmus in Madrid gemacht hat, und mir noch vor Ort ein Zimmer in einer WG vermitteln konnte. Im Zentrum von Madrid gibt es unzählige riesige WGs, in denen 6 bis 10 Menschen zusammenwohnen, aus allen möglichen Ländern und Anlässen. Das funktioniert meiner Erfahrung nach besser, als man erwarten würde. Die Vermieter möchten die Zimmer (preislich zwischen 400-600€) oftmals am

liebsten im Semesterrhythmus vermieten, um Lehrstands-Monate zu vermeiden. Als Erasmus-Student*in ist man also willkommen! Und die Lage stimmt auch – in Madrid wohnen fast alle *internationals* so zentral, wie es in Berlin nie möglich wäre. Ich habe in Sol gewohnt, und fand auch, dass La Latina, Malasaña und Chueca schöne Gegenden waren. Mein Campus, einer der vier UC3M Campi in der Stadt, war ein ganzes Stück weit außerhalb, in Getafe. Mit den Cercanias („Regiozüge“, die innerhalb der Comunidad Madrid verkehren) ist man in ca. einer halben Stunde dort, und es ist deutlich sinnvoller im Zentrum zu wohnen und zur Uni zu pendeln als andersherum.

Studium an der Gasthochschule

Die ersten Wochen an der UC3M waren ganz schön überwältigend. Ich hatte zwei Seminare auf Spanisch und eins auf Englisch. Auf Spanisch zu studieren war neu für mich, und in den ersten Sitzungen konnte ich kaum mithalten. Vor allem, weil ich in den spanischsprachigen Kursen fast ausschließlich von locals umgeben war. Sowohl Mitstudierende als auch Dozierende waren aber sehr hilfsbereit und nach wenigen Wochen wurde es wie von selbst besser! An der UC3M hat man pro Seminar eine Praxis- und eine Theorie-Einheit pro Woche, jeweils à 1,5 Stunden. Die Praxis-Einheiten sind auch wirklich praxisorientiert: Man arbeitet im Radiostudio, schreibt Texte oder recherchiert. Die Lehrkräfte kommen meist selbst aus dem Journalismus, oder arbeiten parallel zu ihrer Lehrtätigkeit aktiv journalistisch, und das zeigt sich in der Unterrichtsweise. Ich musste regelmäßig Reportagen oder Berichte in Text- oder Audioform einreichen. Ich plante und führte Interviews zu einem frei gewählten aktuellen Thema, und bekam somit automatisch mit, was in Madrid so alles passierte. Meine Arbeit wurde durchaus streng, aber auch würdigend bewertet. Mir hat es große Freude bereitet, im Rahmen des Studiums journalistisch herausgefordert zu werden.

Mit den Dozierenden kann man in der Regel über alle Probleme gut sprechen und schnell Lösungen finden. Ich konnte ohne Umstände meine Klausurtermine anpassen, um die Weihnachtsfeiertage bei meiner Familie verbringen zu können.

Alltag und Freizeit

In Madrid die Freizeit zu füllen, ist keine große Schwierigkeit. Die Stadt bietet ein großes kulturelles Angebot und unzählige schöne Lokale, die günstiger sind als in Berlin. Der Retiro-Park ist ein idealer Rückzugsort oder auch Treffpunkt fürs Picknick oder Joggen. Im Zentrum

der Stadt ist immer etwas los, es gibt viele Feiertage und traditionelle Veranstaltungen in Spanien. In Madrid spürt man, dass man sich wortwörtlich mitten im Land befindet. Innerhalb von Madrids Zentrum kann man sich super zu Fuß bewegen. Die Metro Karte kostet für Studierende unter 25 Jahren 8€ im Monat.

An der UC3M habe ich einen Tennis-Kurs belegt, zweimal pro Woche 60 Minuten. Im Semester kostet das um die 90€, und ich würde es wieder so machen!

Über die ganze Stadt verteilt gibt es täglich Veranstaltungen für Erasmus-Studierende, tagsüber sowie abends. Die Organisationen dahinter haben sich bei unserem Welcome Day an der Uni vorgestellt. Damit ist es möglich, die Tage mit kostenlosen oder preiswerten Aktivitäten zu füllen. Gerade in den ersten Wochen kann man bei diesen Events gut Leute kennenlernen. Um Madrid herum gibt es viele schöne Ausflugsziele: Gebirge zum Wandern oder die historischen Städte Toledo und Segovia sind einen Tagestrip wert, der Weg dahin ist in der Metrocard inkludiert. In Spanien kann man gut Zug fahren (Anbieter: AVE, renfe, iryo etc.), um mal ein Wochenende in Barcelona, Andalusien oder an der Atlantikküste zu verbringen. Auch Portugal und Marokko sind natürlich nicht weit. Für diese Ziele gibt es auch organisierte Reisen zu einem fairen Preis, speziell für internationale Studierende, z.B. von CityLife.

Fazit

Ich kann ein Erasmus Semester in Madrid von ganzem Herzen empfehlen!